

# Leistungsdarstellung und Qualitätsentwicklung in der ambulanten Suchthilfe

Der Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. nutzt seit 20 Jahren in der ambulanten Suchthilfe und im Betreuten Wohnen die Dokumentationssoftware HORIZONT. Deren Grundlage ist der Hessische Kerndatensatz, der mit dem Deutschen Kerndatensatz kompatibel ist.

Die auf der Basis der Dokumentation erstellten Statistiken ermöglichen einrichtungs- und behandlungsspezifische Aussagen über:

- Erreichungsgrad der Zielgruppen und die Inanspruchnahme von Leistungen und Angeboten,
- Aussagen über die eigene Klientel (Alter, Geschlecht, Substanz, Erwerbssituation, etc.),
- Aussagen über Entwicklungsanforderungen der eigenen Arbeitskonzepte – wird die Klientel erreicht, die erreicht werden soll? Werden die Angebote (und Leistungstypen) den sich verändernden Anforderungen im Arbeitsfeld gerecht?
- Hinweise auf Haltekraft und Zielerreichung.

Im Suchthilfeverbund Jugendberatung und Jugendhilfe werden jährlich zwischen 5.000 und 6.000 Klientinnen und Klienten erreicht. Mit der Klienten- und Leistungsdokumentation von Horizont liegt auch dieses Jahr ein Datenschatz vor, der zur Qualitätspolitik des Vereins und zur „faktengestützten Entscheidungsfindung“ (DIN ISO 9001:2015) hervorragend beitragen kann.

## Klientel 2022

In den 29 beteiligten Einrichtungen von JJ wurden 2022 insgesamt 5.415 Klientinnen und Klienten in Horizont dokumentiert. Davon 364 in Einrichtungen des Betreuten Wohnens. Die allermeisten haben mehrere Beratungstermine wahrgenommen, sogenannte Mehrfachkontakte (4.553).

Klientel 2022	
Kontakte	Gesamt
Beratung/Suchthilfe	3.563 [65,8%]
Jugendbez. Problemlagen	1.187 [21,9%]
Soz. Umfeld (Angehörige)	665 [12,3%]
Gesamt	5.415 [100%]

Geschlecht 2022		
Männlich	Weiblich	Divers
3.680 [69,1%]	1.613 [30,7%]	13 [0,2%]

Der im Vergleich zu den Vorjahren relativ hohe Frauenanteil ist besonders auf die Bereiche der Klientinnen unter 22 Jahren sowie auf die Zunahmen bei der Angehörigenberatung, bei der Frauen einen Anteil von fast 75 % ausmachen, zurückzuführen.

Das Durchschnittsalter aller Klientinnen und Klienten betrug 2022 36,2 Jahre. Der Anteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen betrug 2022 knapp ein Viertel aller Klienten.

Hauptsubstanzen				
	2011	2016	2021	2022
Cannabis	19,2%	26,9%	39,6%	35,9%
Alkohol	16,3%	17,9%	27,6%	30,4%
Opiode	44,8%	32,5%	17,5%	17,8%
Stimulanzien	15,1%	15,2%	13,6%	13,2%

Bei der Mehrzahl der Klientinnen und Klienten steht eine Cannabis-Problematik im Vordergrund. Der Anteil der Klientel mit „Hauptsubstanz Cannabis“ beläuft sich in der JJ-Gesamtstatistik im Jahr 2022 auf 35,9 %. Cannabis bleibt damit die Hauptproblemlage. Verglichen mit den Vorjahren ist jedoch ein leichter prozentualer Rückgang zu verzeichnen.

Insbesondere bei jüngeren Klientinnen und Klienten dominiert das Suchtmittel Cannabis. So liegt der Anteil der Menschen mit Cannabis-Problematik in der Gruppe der unter 18-Jährigen bei 77,5 %. In der Altersgruppe „über 50 Jahre“ sinkt der Anteil auf unter 10 %. Gleichzeitig ist ein Anstieg der Anzahl der Menschen mit Alkoholproblematik zu beobachten. Sie stellen inzwischen 30,4 % der Gesamtklientel, deutlich mehr als im Vorjahr, was u.a. auf den Ausbau der Angebote zurückzuführen ist.

Klientinnen und Klienten mit der Hauptdiagnose Stimulanzien bleiben auf einem kontinuierlich hohen Niveau von 13,2 %. Sonstige Suchtmittel liegen bei 2,6 %.

## Beratungsnachfrage Angehörige

	2019	2022
Anzahl	360	665
Anteil am Gesamtklientel	7,5%	12,3%

## Beziehungsverhältnis der Angehörigen

Insgesamt ist ein kontinuierlicher Anstieg festzustellen. 2022 wurden 665 Angehörige beraten und coacht. Sie sind zu fast 75 % weiblich und im Durchschnitt 48,3 Jahre alt. Zwei Drittel, 66,4 % kommen als Eltern, 16,5 % sind Partnerinnen und Partner und 7,3 % Kinder. Die übrigen 9,8 % sind sonstige Verwandte: Geschwister oder Großeltern. In der Angehörigenberatung geht es vorwiegend um die Hauptsubstanzen Cannabis und Alkohol. Angehörige von Suchtkranken spielen sowohl im Fachdiskurs als auch in der Gesundheitspolitik eine immer größere Rolle.

## Erwerbssituation

	2019	2022
Lohn, Gehalt, freiberufliche Einkünfte	24,8%	29,3%
Rente, Pension	6,3%	6,3%
ALG I	2,6%	3,1%
ALG II, Sozialgeld	31,7%	24,4%
Sozialhilfe	10,9%	10,6%
Schule, Ausbildung, Studium	23,3%	21,7%

Die Tabelle verdeutlicht, dass Suchtmittelkonsum und berufliche Desintegration miteinander zusammenhängen. Weiterhin zählt es zu den vornehmlichen Aufgaben der Suchthilfe, die berufliche Reintegration

der Klientel zu intensivieren. Jedoch ist während der letzten Jahre festzustellen, dass der Anteil von Schülerinnen und Schülern sowie von beruflich Integrierten in der Suchtberatung wächst.

## Wohnsituation

	2022
Selbständiges Wohnen	57,0%
Wohnen bei Angehörigen	24,2%
Betreutes Wohnen	8,0%
Wohnheim	3,6%
Wohnen bei anderen Personen	2,5%
Sonstiges Wohnen (JVA, Notunterkunft, ofW)	4,0%

## Beendigung

	2022
Regulär: (nach Behandlungsplan, mit ärztl./therap. Einverständnis, planmäßiger Wechsel)	65,4%
Vorzeitig: (Abbruch, außerplanmäßiger Wechsel, disziplinarische Entlassung, verstorben)	34,6%

## Zusammenfassung und Ausblick

- Die Dokumentationsqualität ist hoch. Die angeregten Verbesserungen wurden in spürbarer Weise umgesetzt. Das Niveau gilt es zu halten und weiter auszubauen.
- JJ erreichte im Jahr 2022 in der Jugend- und Suchtberatung insgesamt 5.415 (2021: 5.663, 2020: 5.339) Menschen.
- Bei der Mehrzahl der Klientinnen und Klienten steht eine Cannabis-Problematik im Vordergrund.
- Alkohol spielt in Beratung und Behandlung seit einigen Jahren eine immer bedeutendere Rolle.
- 2022 wurden 665 (2021: 651) Angehörige beraten. Sie stellen 12,3 % der Gesamtklientel dar. Dies bedeutet einen Zuwachs von 4,8 %-Punkten während der letzten drei Jahre.
- Die Ergebnisse sollten verstärkt in die strategische Ausrichtung der Suchthilfe einfließen.
- Knapp zwei Drittel der zu Ende gehenden Betreuungen wurden regulär im Sinne der Zielplanung abgeschlossen.